

bestimmter Medienarten vorzuschreiben. Dies kann im Falle einer totalitären oder autoritären Regierung zum Problem werden. Ein rezentes Beispiel für den negativen Einfluss von autoritären Regierung auf Bibliotheksbestände trug sich im Juli 2014 in Singapur zu. Dort wurden Kinderbücher, die von gleichgeschlechtlichen Paaren handelten, in Büchereien verboten. Der Grund hierfür ist die Illegalität von Homosexualität in Singapur.¹³⁹ In Deutschland zum Beispiel bestehen deshalb die Gemeinden oder Fachstellen, die ideologisch vom Staat unabhängig arbeiten und somit ein „Puffer“ zwischen Staat und Bibliothek darstellen.¹⁴⁰

In der Einzelbetrachtung der Zwergstaaten stellt eindeutig Malta das mit dem höchsten Stellenwert, sowohl seitens des Staates, wie auch seitens der Bevölkerung, dar. Das gesamte Territorium ist mit Öffentlichen Bibliotheken abgedeckt und ein Drittel der Bevölkerung nehmen dieses Angebot an. Die Ausleihzahlen reflektieren dies. Das Bibliotheksnetz wird mit einem Bibliotheksgesetz geregelt und ständig verbessert. Andorras Öffentliche Bibliotheken erfreuen sich ebenfalls der Wertschätzung ihrer Träger. Die staatlich getragene und die von den Gemeinden getragenen Öffentlichen Bibliotheken arbeiten in einem Verbund zusammen. Es bleibt zu klären, aus welchem Grund die Ausleihen sich im Verhältnis zum Anteil der Nutzer in der Bevölkerung so niedrig darstellen. Liechtenstein ist ein weiteres Beispiel dafür, dass ein Verbund mit Öffentlichen Bibliotheken unterschiedlicher Träger funktionieren kann. Allerdings sind die Ressourcen der Kommunalbibliotheken wesentlich geringer als die der LiLB. Dies erkennt man vor allem daran, dass die Kommunalbibliotheken lediglich für wenige Stunden pro Woche nebenamtliches Personal einsetzen. Die staatlich geförderten Öffentlichen Bibliotheken in Monaco erhalten ausreichend Ressourcen, um ihren Aufgaben gerecht zu werden, das Angebot wird jedoch unzureichend genutzt. Bedauerlich ist außerdem, dass sich zwischen diesen Bibliotheken keine Kooperation entwickelt hat. Zu guter Letzt präsentiert sich San Marino als ein Staat, in dem Öffentliche Bibliotheken, und Bibliotheken allgemein, eine eher untergeordnete Rolle spielen. Das Land wird zwar einwohnertechnisch ausreichend mit Öffentlichen Bibliotheken abgedeckt, es gibt aber weder genauere Angaben zu den Ressourcen, die die Bibliotheken vom Staat und von den Gemeinden erhalten, noch zum Nutzungsverhalten der Bevölkerung. Die schlechte Informationslage zeugt von mangelndem Interesse aller

¹³⁹ [o. V.]: Neue Zensurfälle in Singapur, 2014. In: Forum Bibliothek und Information 2014(10), S. 679.

¹⁴⁰ An dieser Stelle möchte die Verfasserin Jean-Marie Reding aus der Nationalbibliothek in Luxemburg für den Hinweis auf mögliche Unterschiede zwischen Zwergstaaten und Nicht-Zwergstaaten danken.